

Unterwegs im unendlichen Sandkasten
Abenteuer



Sahara





Die Tuareg sagen: Wer einmal in der Wüste war, kommt bestimmt zurück. Daniela Bucher ist zurückgekommen und das unzählige Male. Um den Zauber der Wüste auch anderen Menschen näher zu bringen hat die ausgebildete Reisekauffrau die Firma Sahara Offroad GmbH gegründet bei der man Reisen in die Wüste entweder auf Mietfahrzeugen oder auf den eignen zwei oder vier Rädern buchen kann – immer begleitet von zuverlässigen und ortskundigen Tourguides.

Wie kam es eigentlich dazu, das ausgerechnet eine Schweizerin die von Natur aus hohe Berge, kalte Temperaturen und viel Schnee gewohnt ist, Offroad Touren in die Sahara anbietet? Daniela fand ganz unkompliziert zu ihrer neuen „Bestimmung“. Der Bruder ist schuld. Der unternahm 2001 eine ausgedehnte Urlaubsfahrt mit dem eigenen Landrover von der Schweiz bis nach Südafrika. Dabei wurde am Anfang Tunesien durchfahren. Die einmalige Landschaft vor allem in Nordafrika hat Daniela in ihre Bann gezogen. Alle Ferien verbringt sie seitdem fast ausschließlich in der Sahara, denn die Wüste hat es ihr besonders angetan. Zuerst immer im Jeep als Mitfahrer, dann bewältigt sie die ersten Strecken selbst



BILD OBEN: *Die Wüste lebt - sobald irgendwo Wasser vorhanden ist blüht sie sogar auf.*

hintern Steuer und wechselt schließlich irgendwann aufs Quad. Die Vermittlung und Organisation von Sahara-Touren seit mehr als nun sechs Jahren ist nur noch ein logischer Schritt für Daniela. In den nächsten Wochen kauft sie sich ihr erstes eigenes (privates) Quad. Die Firma ging bisher immer vor. Drei feste Touren stehen pro Jahr auf dem Programm. Bei allen diesen ist Daniela mit von der Partie. Alle anderen Touren, auch Individualtouren, dann aber mit mindestens acht Teilnehmern, wer-



BILD OBEN: Das Feuerholz für die Nacht wird unterwegs eingesammelt, sobald sich die Gelegenheit bietet.

den von ihren Geschäftspartnern, die ebenfalls bei den drei festen Touren dabei sind, begleitet. Der Saison Opener ist die einwöchige Tour im Februar. Im April und dann später im Oktober folgen Tour zwei und drei.

Und das Ziel der Tunesien Touren? Erholung von Stress und Hektik pur. Tourstart und Ende sind entweder die Oase Douz, das Tor zur Sahara, oder Djerba am Meer. Angereist werden kann mit dem Flugzeug oder mit der Fähre – wenn

man mit den eigenen zwei oder vier Rädern unterwegs sein will. Wüstenneulinge werden bei der Anreiseplanung gerne von Daniela unterstützt. Quads und UTV können in Tunesien auch gemietet werden. Dabei handelt es sich um Produkte von Polaris: Scrambler Deluxe 500 4x4 und RZR 800. Haben sich alle Teilnehmer eingefunden geht es los. Das Hauptaugenmerk liegt auf Spaßhaben und eine große Portion Erholung. So wird bei Tagesetappen nicht gefahren bis man bewusstlos von der Sitzbank fällt, sondern zum Genuss aller Teilnehmer. Es kann durchaus bei gemischten Fahrzeuggruppen sein, dass man vom üblichen Mit-



BILD OBEN: Unendliche Möglichkeiten den Allrad auszuprobieren.



**BILD: Begegnungen in der Wüste.
Nomadenkinder testen ein rares
Gut: Schokolade.**



einander abweicht und sich unter Anleitung der Tourguides für einen Teil des Tages auf Sichtweite trennt und dann erst zu den Pausen oder zum Abendessen wieder zusammenfindet. Das Fahrverhalten von Quad, Zweirad und Geländewagen ist in den Sanddünen recht unterschiedlich. Vor allem Geländewagenfahrer sollten etwas Offroadfahrerfahrung bei den hohen Dünenkämmen mitbringen. Alle anderen sind im Sand eher problemlos unterwegs. So entspannt wie gefahren wird sieht insgesamt auch der Tagesablauf



Nach dem Abbau und Verladen des Gepäcks geht es auf zu neuen Abenteuern im großen Sandkasten Sahara. Getränke und Zwischensnacks sind vor allem bei den Motorrad- und Quadfahrern in regelmäßigen Abständen gern gesehene Möglichkeiten aufzutanken und das im wahrsten Sinne des Wortes. Sie verbrauchen beim „Spielen“ im Verhältnis zum Buggy oder Geländewagen besonders viel Energie. Rettungseinsätze also das Befreien von steckengebliebenen Fahrzeugen sind das Salz in der Suppe und erhöhen obendrein den Gruppenzusammenhalt. Umso willkommener sind

aus. Nur beim Zeltauf- wie abbau sind alle Teilnehmer gefordert – die Wurfzelte stehen aber in Nullkommanichts. Den Rest vom Kochen bis Service an den Mietfahrzeugen übernimmt das Sahara-Offroad-Team. Ein Tag startet mit dem Aufstehen am Morgen und einem guten und gemütlichen Frühstück. Je nach Jahreszeit wird etwas früher oder später aufgebrochen. Das hängt vor allem von den Sandtemperaturen ab. Der Insider weiß: Heißer Sand fährt sich schlechter.



dann die Abende am Lagerfeuer oder wenn man einfach für sich sein will auch die kostbaren Momente auf den umliegenden Dünenmeer, um zum Beispiel den Sonnenuntergang zu genießen. Hier kann man die Seele baumeln lassen und einfach nur die Ruhe in sich aufnehmen.

„Oft haben wir sehr lustige Tage und Abende erlebt“, berichtet Daniela. „Es fällt direkt auf, dass die Leute schon meist ab dem ersten Tag sehr gut er-



BILD OBEN: Kochen und Essen im Freien. Verdorrte Büsche und Bäume dienen als Feuerholz.

BILD LINKS: Die Bäckerei ist immer mit dabei. Frisches Fladenbrot wird an Ort und Stelle zubereitet. Lecker.

BILD RECHTS: Wer einfach einmal abschalten will, der erklimmt einen Dünenkam und kann seinen Gedanken nachhängen oder einfach nur Ruhetanken.







BILD: Eine Wasserquelle an einer Oase und ringsherum nur Sand.



holt sind. Da es in dieser sandigen Natur keinerlei Belastungs- und Stressfaktoren gibt, sind die Leute einfach nur glücklich, was sich natürlich auf eine entspannte Atmosphäre innerhalb der Gruppe und unterwegs entscheidend positiv auswirkt. Daher auch manchmal die wirklich lustigen Abende ums Feuer weitab von Hektik und Stress. Genau das, was viele bei uns in Europa suchen und vermissen! So manches mal hat unser gesamtes Team arabische Lieder gesungen; untermalt mit ortsübliche

Musik – gemacht mit einfachen Mitteln wie Salatschüssel oder Benzinkanister usw. - aber wirklich zum Vergnügen aller Mitreisenden“.

Für die Durchquerung der Gebiete braucht es eine Bewilligung vom Staat bzw. Touristenpolizei.

Diese wird im voraus von der SAHARA OFFROAD GmbH beantragt. Benötigt werden dazu immer die vollständigen Angaben der Reisetilnehmer. „Ich betrachte das Ganze eher als positive



BILD: Steile Auf- und Abfahrten von den Dünen gehören beim Fahren durch die Wüste einfach dazu.



DANIELA BUCHER: Mutter von drei Kindern. Ausbildung als Reisekauffrau. Arbeitet mehrere Jahre in einem Reisebüro und später auch in einer Bank. 2001 ist sie zum ersten Mal in Nordafrika. Danach fast ausschließlich alle Reisen in Tunesien im Jeep oder später auch auf dem Quad und UTV. Gründung der SAHARA OFFROAD GmbH. Vermittlung und Organisation von Sahara Touren seit nun mehr als sechs Jahren.

KLIMA: Daniela: „Für die 1-wöchige Tour im Februar sollte man eher von kühleren Temperaturen ausgehen. Ganz genau kann man das aber nicht immer sagen, wie es wird. So wie es bei uns diesen Februar auch extrem kalt war, war es in der Sahara auch viel kälter als üblicherweise im Februar. So hatten wir nachts einmal -5 Grad im Zelt (nachts um 24 Uhr) gemessen. Tagsüber stieg das Thermometer nur knapp auf 15 Grad, bei strahlend blauem Himmel und Sonne! Letztes Jahr (2011) sind wir aber tagsüber mit T-Shirt unterwegs gewesen. Die warme Jacke, Wollsocken und ein warmer Schlafsack gehören im Februar deshalb immer dazu. Für die April/Oktobre-Touren braucht es keine warme Jacke, da genügt ein warmer Faserpelz für die Abende ums Feuer. Tagsüber haben wir schon Temperaturen erlebt zwischen 25 und 48 Grad, also auch alles möglich. Nachts so zwischen 15 und 20 Grad.“

SCHUTZAUSRÜSTUNG: „Wenn sich von uns ein Quad oder Buggy mietet muss lediglich die Crossbekleidung dabei haben, also Motorradbekleidung mit genügend Protektoren. Helm stellen wir zur Verfügung. Wer mit seinem eigenen Fahrzeug kommt, nimmt auch alles selber mit. Das ganze persönliche Gepäck jedes Kunden wird auf unserem Begleitfahrzeug (Jeep oder Unimog) transportiert. Das Gepäck sollte 10 Kilogramm pro Person nicht übersteigen.“



WWW.SAHARA-OFFROAD.COM

OFFROAD
ADVENTURE





Kundensicherheit. Im Notfall (Unfall, Unwetter) weiß die Polizei genau wo wir uns befinden oder zuletzt befunden haben, denn wir melden jeden Abend per Satellitentelefon unseren genauen Standort. Hilfe ist dann schnell vor Ort“.

Das Sprichwort der Tuareg, das wer einmal in der Wüste war, bestimmt wieder zurückkommt scheint bei vielen Teilnehmern wahr zu werden. Viele von ihnen sind entweder im gleichen oder nächstem Jahr erneut bei einer Tour dabei. ●

BILD OBEN: Hotel in Djerba. Wasser und Schatten zum relaxen.

BILD UNTEN: Ein See in der Wüste. Lac Houdhat.





WWW.SAHARA...ROAD.COM



OFFROAD
ADVENTURE

